

Interessengemeinschaft Windradfrei in Hohengebraching und Umgebung
Schloßstraße 6
93080 Pentling OT Hohengebraching
www.windradfrei-hohengebraching-pentling.de

An die Bürgermeisterin Frau Wilhelm
und alle Gemeinderäte der Gemeinde Pentling

Vorab per E-mail, Original per Boten übergeben

23.12.2025

Öffentlicher Brief an die Bürgermeisterin und Gemeinderäte der Gemeinde Pentling

Unmut Ihrer Bürger – wir wollen von Ihnen endlich gehört werden!

Wir akzeptieren die Aussage nicht mehr „wir können nichts tun“.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Barbara Wilhelm, sehr geehrter Herr Gemeinderat Josef Eder, sehr geehrter Herr Gemeinderat Alois Eisvogel, sehr geehrter Herr Gemeinderat Franz Geiselhöringer, sehr geehrter Herr Gemeinderat Theodor Gruschka, sehr geehrter Herr Gemeinderat Dr. Christian Hartl, sehr geehrter Herr Gemeinderat Wilhelm Haubner, sehr geehrter Herr Gemeinderat Sebastian Hopfensperger, sehr geehrter Herr Gemeinderat Johannes Knittl, sehr geehrter Herr Gemeinderat Franz Kreil, sehr geehrter Herr Gemeinderat Juergen Neumüller, sehr geehrte Frau Gemeinderätin Carmen Paul, sehr geehrter Herr Gemeinderat Frank Resch, sehr geehrter Herr Gemeinderat Gerhard Sadler, sehr geehrter Herr Gemeinderat Juergen Steinhofer, sehr geehrter Herr Gemeinderat Markus Weigert, sehr geehrter Herr Gemeinderat Bruno Weigt, sehr geehrte Frau Gemeinderätin Stephanie Wiesbauer, sehr geehrte Frau Gemeinderätin Marianne Wild, sehr geehrte Frau Gemeinderätin Dorothea Wittmann, sehr geehrter Herr Gemeinderat Jens Wulff,

Bei der letzten Gemeinderatssitzung wurde wieder sehr deutlich, dass die Gemeinde gegen alle Bedenken, welche mittlerweile vermehrt auch von anderen Gemeinden bundesweit geäußert werden, am Ausbau von Windkraftanlagen in unserer Gemeinde festhält. Wir haben im letzten Halbjahr umfangreiche Aufklärungsarbeit zu den Gesundheitsgefahren und der Zerstörung von Landschaftsbild und Lebensraum geleistet und auf die Unwirtschaftlichkeit derartiger Anlagen in unserer windschwachen Region hingewiesen (<https://windradfrei-hohengebraching-pentling.de/Link>). Herr Weininger hat ebenfalls in der Gemeinderatssitzung am 11. Dezember 2025 die völlige Unwirtschaftlichkeit solcher Anlagen in unserer Region aufgezeigt (Anhang 1). Zudem haben wir 1300 Unterschriften von betroffenen Bürgern die sich gegen den Ausbau von Windkraft in unserer Gemeinde ausgesprochen haben.

Die Pentlinger Bürger haben Ihnen bei der letzten Kommunalwahl ein Mandat erteilt und damit Ihr Vertrauen geschenkt – kommen Sie dem bitte nach!

Vertreten im Sinne des Presserechts (v.i.S.d.P.) wird die Interessengemeinschaft durch
Dr. Wolfgang Ipp, An der Schloßbreite 29, 93080 Pentling OT Hohengebraching,
Manfred Lehner, Marienstraße 2, 93080 Pentling OT Hohengebraching,
Hermann Zitzelsberger, Schloßstraße 6, 93080 Pentling OT Hohengebraching.



Ihre primäre Aufgabe als kommunale Politiker liegt darin, sich zu aktuellen Sachverhalten ausführlich und allseitig zu informieren und mit den resultierenden Entscheidungen ihre Bürger vor gesundheitlichen, umwelttechnischen und wirtschaftlichen Schäden zu bewahren.

Ihre Aufgabe ist es nicht, die von Lobbyisten geleitete Bundespolitik gegen jede Vernunft auf kommunaler Ebene durchzusetzen, oder wie wir das in unserer Gemeinde erleben sogar übererfüllen zu wollen. Die gleichzeitige Rolle von Frau Wilhelm als erste Bürgermeisterin von Pentling und Aufsichtsrätin der Kerl eG sehen wir im Übrigen als klaren Interessenskonflikt in der objektiven Wahrung unserer Bürgerinteressen.

Aus aktueller Sicht gibt es in Pentling mehr als 1.300 Unterschriften gegen den Ausbau von Windkraft in unserer Gemeinde. Diesem Wunsch der betroffenen Bürger haben Sie Rechnung zu tragen. Die Aussage von Bürgermeisterin Wilhelm es handle sich hierbei nicht um die Mehrheit der Bürger der Gemeinde ist ein Affront gegenüber den Betroffenen. Abgesehen davon liegen keine Unterschriftenlisten aus den unmittelbar betroffenen Regionen für den Ausbau von Windkraft vor. Somit ist die aktuell vorherrschende Meinung klar gegen den Ausbau der Windkraft in unserer Gemeinde.

Zur Erinnerung - Sie sind Vertreter der Bürger und nicht der profitierenden Windkraftlobby.

Sie sind für Ihre Entscheidungen und deren Auswirkungen verantwortlich und haften persönlich über die Zeit Ihrer Legislaturperiode hinaus. Ist Ihnen das bewusst?

Wenn Sie wissenschaftlich erwiesene Fakten hinsichtlich Gesundheitsgefahren, Umweltschäden und Unwirtschaftlichkeit einfach ignorieren ist das fahrlässig und verantwortungslos.

Probleme, die mit dem Ausbau der Windkraft auf uns zukommen sind ausreichend bekannt und umfangreich dokumentiert, wie z.B. die Kontaminierung von Böden und Grundwasser durch den Abrieb der Rotorblätter, negative Auswirkungen von Infraschall und Stroboskopeffekt auf den menschlichen Körper, Zerstörung der Natur, dem Lebensraum von Pflanzen und Tieren, sowie dem Landschaftsbild mit seinem historischen Umfeld und letztlich der unwirtschaftliche Betrieb.

Wir sehen es als unsere Pflicht die grobe Fahrlässigkeit Ihrer Handlungen den Pentlingern gegenüber festzuhalten und öffentlich zu machen – das Internet vergisst nichts.

Durch Ihre Fehlentscheidungen und Versäumnisse beeinflussen Sie massiv, auf negativer Weise, langfristig das Leben von tausenden Pentlinger Bürgern. Dass es auch anders geht, zeigen die Aktivitäten anderer Gemeinden, die erkannt haben wie gefährlich und widersinnig die Windkrafttechnologie in der bei uns geplanten Form ist und eine Kehrtwende eingeschlagen bzw. vollzogen haben.

Die **Gemeinde Regenstauf** steht aktuell im Gespräch mit Herrn Schramm vom Verein energie-gewendet e.V. und organisiert den Vortrag „Tretminen um die Windräder“ für seine Gemeinderäte – wie Ihnen auch von uns Ende Oktober bereits angeboten. In diesem Vortrag geht es in erster Linie um die Haftungsthematik für Verpächter, Gemeinden und damit deren Bürger. Bis heute konnte die Gemeinde Pentling kein schlüssiges Konzept vorlegen, das Gemeinde und damit ihre Bürger aus der Haftung nimmt.

Der **Markt Laaber** hat letzte Woche in einer kurzfristig einberufenen Fraktionssitzung entschieden, dem Rat seiner Bürger zu befolgen und den Weg gewählt, zielführende Rechtsmittel gegen Windkraftanlagen in der Gemeinde einzulegen. Der von der neuen Bürgerinitiative „Windpark Laaber/Großentzenberg“ ausgesuchte und auf dem Fachgebiet erfahrene Fachanwalt Caemmerer Lenz (bei Karlsruhe) wird offiziell vom Markt beauftragt, die Unterlagen der Regionalplanung hinsichtlich der Vorbereitung für eine Klage zu prüfen. Bewusst hat man sich für einen Anwalt außerhalb der Region entschieden um lokaler Einflussnahme entgegen zu wirken.

Der Bürgermeister von **Ziemetshausen bei Günzburg** erreichte vor ein paar Wochen den Schutz seiner Wallfahrtskirche Maria Vesperbild und somit seiner Gemeinde und Bürger. Sie können selbst recherchieren - darüber wurde in der lokalen Presse reichlich berichtet.

Während andere Gemeindevertreter sich hinter ihre Bürger stellen und aktiv werden, bleibt unsere Gemeinde tatenlos und verfolgt damit letztlich weiter die ursprünglich überambitionierten Windkraftausbaupläne unserer Bürgermeisterin.

Frau Bürgermeisterin Wilhelm sagte vor der Abstimmung der Vorrangflächen, es ginge nur darum Flächen auszuweisen, keinesfalls um den Bau von Windrädern. Kaum 3 Monate später wurde ganz offiziell die Planung um das Gebiet R6 vorgestellt. Man sagte uns während der Ausarbeitung des Regionalen Plans, dass alle relevanten, kritischen Aspekte rundum den Bau von Windrädern nach der Ausweisung der Gebiete von den zuständigen unabhängigen Fachstellen geprüft werden würden. Am Tag der Abstimmung des Regionalen Plans in Neumarkt wurde in Windeseile ein Beschleunigungsgesetz erläutert und durchgewunken. Dadurch entfallen so gut wie alle versprochenen Prüfungen. Die Ausweisung des Vorranggebietes R6 wurde mehrmals mit der Behauptung gerechtfertigt, die Poigner Bürger würden das wollen. Nach Auswertung unserer Unterschriftenlisten sind 80% der Poigner gegen diese Ausweisung.

Wir fragen uns ob Frau Bürgermeisterin Wilhelm im Sinne ihrer Bürger oder im Sinne der Kerl eG agiert. Ein ähnliches Vorgehen kennen wir von der Landrätin Frau Schweiger, die nebenbei Vorstandsvorsitzende der Kerl eG ist und nach eigener Angabe als Landrätin keinen Einfluss auf den Bau der Windkraftanlagen hat, wo doch die Bauanträge für derartige Anlagen Landesangelegenheit sind.

In der letzten Gemeinderatsitzung am 11. Dezember 2025 wurde der Antrag der CSU „*Information des Gemeinderates zum aktuellen Stand über die Ausweisung von Windvorranggebieten*“ lapidar behandelt, kommentarlos von Herrn Steinhofer angenommen und ohne jegliche Rückfrage oder Diskussion abgehakt. Die Behandlung des Sachverhalts war vor dem Hintergrund der Wichtigkeit des Themas und des Versprechens seitens der CSU sich mit dem Thema intensiv zu befassen mehr als ernüchternd.

Sehr geehrte Bürgermeister und potentielle Bürgermeisterkandidaten, was können wir Bürger Ihnen noch glauben?

Dem Nagel auf den Kopf getroffen hat noch zum Abschluss dieser letzten Gemeinderatsitzung Herr Hartl von den Grünen mit seinem Vorschlag „*Man könne sich um einen Windkümmerer bemühen*“. Was soll der denn

bitteschön machen, das Bisphenol von den Feldern saugen, den wirtschaftlichen Verlust der Gemeinde und Hausbesitzer decken, den Stroboskopeffekt und Infraschall weg reden, ...?

Wie sollen wir Herrn Hartl und grüne Politik ernst nehmen, wenn er für die Akzeptanz der Windkraft durch die Bevölkerung als einziges Argument potentielle, finanzielle Vorteile vorschiebt. Wir hätten uns grünere Argumente gewünscht mit einem technologieoffenen, selbstbestimmten Weg zur CO2-Neutralität.

Unser Fazit:

In den letzten Monaten sind viele brisante Informationen zum Thema Windenergie ans Licht gekommen.

Aus dem Blickwinkel der betroffenen Bürger ist die Planung des Windkraftausbaus in unserer Gemeinde unverantwortlich und bringt kurzfristig, mittelfristig und langfristigen Schaden für die Gemeinde und ihre Bewohner.

Bitte nehmen Sie die beiliegende Pressemeldung aus dem Regental zu Kenntnis und setzen Sie sich mit den Sorgen und dem Ärger der Menschen auseinander. (Anhang 2)

Unsere konkrete Forderung an Sie:

Erarbeiten Sie eine neue, sachliche und ideologiefreie Bewertung der Situation.

Holen Sie sich Ihre Planungshoheit zurück und stoppen Sie die Windkraftausbaupläne der Gemeinde!

Bewahren Sie unsere Gemeinde vor den irreparablen Folgen der Windkraft.

Tun Sie das wofür Sie auf Ihren Wahlplakaten werben und arbeiten Sie im Sinne jener die Sie gewählt haben, und nicht für gewissenlose Profiteure von Windkraftprojekten.

Setzen Sie ein klares Zeichen und agieren Sie im Sinne Ihrer Bürger und Wähler!

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Ipp

Manfred Lehner

Hermann Zitzelsberger